

Unsere Kinder im Internationalen Friedensdorf

Ja, es macht sicherlich Sinn vorne anzufangen, aber wenn wir an dieses Wochenende denken, dann sind wir direkt wieder auf dem Dorfplatz bei den Kindern, die uns vom ersten Moment der Begegnung einfach nur gefangen genommen haben. Was haben wir uns im Vorfeld über Entstellungen und Einschränkungen Gedanken gemacht... Vor Ort erst einmal angekommen, wurden wir von der Lebendigkeit, Normalität und Unbefangenheit so eingenommen, dass wir uns einfach nur einig sind: Diese Kinder haben uns in unserer gemeinsamen Zeit so viel mehr geschenkt, als wir ihnen hätten schenken können!

So nun aber doch von vorne:

Die Stiftung unterstützt seit vielen Jahren das Internationale Friedensdorf, das neben medizinischer Versorgung in Kriegs- und Krisengebieten Kindern auch medizinische Versorgung in Deutschland ermöglicht. Hierzu werden deutschlandweit Krankenhäuser gebeten, die erforderliche Behandlung für einzelne Kinder kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Vor, nach und ggf. zwischen mehreren stationären Krankenhausaufenthalten leben die meist aus Afghanistan und Angola stammenden Kinder zwischen 0-12 Jahren durchschnittlich 6 Monate im Internationalen Friedensdorf in Oberhausen.

Unsere Neigungsgruppe hat sich auf den Weg gemacht diese Kinder ein Wochenende lang zu besuchen und mehr über ihre Lebenssituation zu erfahren. Mit 14 Kindern zwischen 10-12 Jahren waren wir vor Ort und haben dort zwei unvergessliche Tage verbracht.

Einmal mehr durften wir erfahren, wie erfüllt wir uns fühlen, wenn wir helfen können und Freude schenken. Die mitgebrachten Luftballons, Kreide und Murmeln waren schnell verteilt und es war spannend zu sehen, dass ein einarmiges Kind genauso frech Murmel für Murmel in der Hosentasche verschwinden ließ wie wir es von gesunden Frechdachsen kennen.

Auch waren wir ganz baff, dass wir beim Fußball keine Chance gegen Jungs auf Krücken oder mit Prothesen hatten. Hört sich befremdlich an? War es aber nicht! Sie waren einfach besser!



Wir als Gruppenleiter konnten uns gar nicht satt sehen, wie toll unsere Truppe mit dieser fremden Situation im Friedensdorf umgegangen ist. Wir sind einfach stolz auf unsere offenen, mitdenkenden, begeisterungsfähigen und empathischen Kids. Wie schön, dass wir uns auf diesem Weg begleiten!